Versorgungswerk der
Apothekerkammer Nordrhein

Körperschaft des öffentlichen Rechts

GESCHÄFTSBERICHT 2025

Impressum

Herausgeber:
Versorgungswerk der Apothekerkammer
Nordrhein
Körperschaft des öffentlichen Rechts

Benrather Straße 8
40213 Düsseldorf

Telefon: 0211 13902-0
Fax: 0211 13902-390
info@vanr.de
www.vanr.de

Realisation:
Goergen Kommunikation GmbH
Lungengasse 48–50
50676 Köln
www.g-komm.de

GRUNDLAGEN 4

AUFGABEN, RECHTSGRUNDLAGEN UND AUFSICHT 4

Aufsichtsbehörde 4

ORGANE 5

Vorsitzende des Vorstandes 5
Kammerversammlung 5
Aufsichtsrat 5
Vorstand 7
Geschäftsführung 8

LAGEBERICHT 9

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN 9

GESCHÄFTSENTWICKLUNG 9

Allgemeines 9
Mitglieder 10
Rentner 13
Vermögens-, Finanz- und Ertragslage 15

RISIKO- UND CHANCENBERICHT 19

Risikosituation des VANR 19
Risikostrategie und Berichterstattung 19
Risikotragfähigkeit und Reserven 20
Wesentliche Risikokategorien 20
Prognosebericht 23

JAHRESABSCHLUSS 26

BILANZ 26

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 28

ANHANG 29

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden 29
Angaben und Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung 32
Pflichtangaben 38

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS 40

GRUNDLAGEN

AUFGABEN, RECHTSGRUNDLAGEN UND AUFSICHT

Das Versorgungswerk der Apothekerkammer Nordrhein (VANR) ist eine besondere, teilrechtlich selbstständige Einrichtung der Apothekerkammer Nordrhein, Körperschaft des öffentlichen Rechts, mit Sitz in Düsseldorf.

Das VANR hat die Aufgabe, seinen Mitgliedern und deren Hinterbliebenen Versorgungsleistungen nach Maßgabe der Satzung zu gewähren.

Die Rechtsgrundlagen für das VANR finden sich in § 6 Abs. 1 Nr. 10 des Heilberufsgesetzes (HeilBerG) des Landes Nordrhein-Westfalen in der Fassung der Bekanntmachung vom 9. Mai 2000, zuletzt geändert durch Gesetz vom 30. Januar 2024.

Die Satzung wurde von der Kammerversammlung der Apothekerkammer Nordrhein am 6. Dezember 1978 beschlossen und durch Erlass des Ministers für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes NRW genehmigt.

Die Kammerversammlung beschloss in ihrer Sitzung am 11. Juni 2025 eine Neufassung der Satzung.

Die neue Satzung wurde durch Erlass des Ministeriums der Finanzen des Landes Nordrhein-Westfalen genehmigt.

AUFSICHTSBEHÖRDE

Ministerium der Finanzen des Landes Nordrhein-Westfalen, Referat: Versicherungswesen in Düsseldorf

GRUNDLAGEN

ORGANE

Das VANR wird von der oder dem Vorsitzenden des Vorstandes gerichtlich und außergerichtlich vertreten.

VORSITZENDE DES VORSTANDES

Dr. Claudia Vogt,
Köln

Das VANR hatte im Geschäftsjahr 2025 folgende Organe:

Kammerversammlung
Aufsichtsrat
Vorstand

KAMMERVERSAMMLUNG

Der Kammerversammlung der Apothekerkammer Nordrhein obliegen als oberstem Organ u. a.

- die Änderung der Satzung des Versorgungswerkes,
- die Wahl der Mitglieder des Aufsichtsrates,
- die Wahl der Mitglieder des Vorstandes mit Ausnahme der Geschäftsführung,
- die Abberufung von Mitgliedern des Aufsichtsrates und des Vorstandes aus wichtigem Grund, wie dem Verlust der Vertrauenswürdigkeit sowie dem Ausschluss der Wählbarkeit im Sinne des § 13 des Heilberufsgesetzes,
- die Feststellung des Jahresabschlusses nebst Lagebericht,
- die Entlastung des Aufsichtsrates und des Vorstandes und
- die Verwendung (Aufteilung) der satzungsgemäßen Rückstellung für Überschussbeteiligung.

AUFSICHTSRAT

Dem Aufsichtsrat obliegen u. a.

- der Vorschlag für die Wahl der Mitglieder des Vorstandes gemäß § 9 Abs. 1 Nr. 2 der Satzung an die Kammerversammlung,
- die Bestellung beziehungsweise Abberufung der Geschäftsführung des Versorgungswerkes im Einvernehmen mit dem Vorstand,
- der Beschluss über die Einberufung der Kammerversammlung,
- die Überwachung der Geschäftstätigkeit,
- die Entgegennahme des Jahresabschlusses nebst Lagebericht,

GRUNDLAGEN

- die Kenntnisnahme der vom Vorstand beschlossenen Richtlinien für die Kapitalanlage des Versorgungswerkes, einschließlich ihrer Änderungen oder Ergänzungen,

- die Bestellung einer oder eines versicherungsmathematischen Sachverständigen sowie der vereidigten Wirtschaftsprüferin oder des vereidigten Wirtschaftsprüfers.

Der Aufsichtsrat besteht aus fünf Mitgliedern und fünf stellvertretenden Mitgliedern.

Mitglieder des Aufsichtsrates sind:

Dr. Volker Kluy,
Apotheker, Krefeld, Vorsitzender

Dr. Helmut Beichler,
Apotheker i. R., Köln,
stellvertretender Vorsitzender

Wilhelm E. Junior,
Apotheker i. R., Düsseldorf

J. Michael Schröder,
Apotheker i. R., Köln

Hans-Ulrich Wegmann,
Apotheker i. R., Bonn – Bad Godesberg

Stellvertretende Mitglieder des Aufsichtsrates sind:

Dr. Christoph Hauser Landucci,
Apotheker, Köln,
1. Stellvertreter

Andreas Niclas Förster,
Apotheker, Kaarst,
2. Stellvertreter

Karin Wolff,
Apothekerin, Ratingen,
3. Stellvertreterin

Dr. Michael Bonmann,
Apotheker i. R., Essen,
4. Stellvertreter

Dr. Jürgen Sievers,
Apotheker, Wuppertal,
5. Stellvertreter

Der Aufsichtsrat trat im Berichtsjahr in vier ordentlichen Sitzungen und einer Telefonkonferenz zusammen. Zudem fanden im Geschäftsjahr 2025 zwei gemeinsame Sitzungen mit dem Vorstand statt.

Mitglieder des Aufsichtsrates haben an der Ständigen Konferenz der Apothekerversorgungswerke und der Mitgliederversammlung der Arbeitsgemeinschaft berufsständischer Versorgungseinrichtungen e. V. (ABV) teilgenommen.

Mitglieder des Aufsichtsrates

Die Überprüfung der mündlichen und schriftlichen Berichte des Vorstandes durch den Aufsichtsrat hat ergeben, dass die Geschäftsführung satzungsgemäß wahrgenommen wurde.

Der Aufsichtsrat hat mit Genehmigung der Aufsichtsbehörde die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Nordwest Revision GmbH mit der Prüfung des Jahresabschlusses 2025 beauftragt.

Der Prüfungsbericht der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft und der vom Vorstand vorgelegte Geschäftsbericht sind vom Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 30. April 2026 eingehend besprochen worden und von ihm einstimmig gebilligt. Der Jahresabschluss wird der Kammerversammlung vorgelegt.

GRUNDLAGEN

VORSTAND

Der Vorstand führt die Geschäfte des VANR, soweit sie nicht durch die Satzung anderen Organen übertragen sind. Dem Vorstand obliegen u. a. die

- Durchführung der Beschlüsse der Kammerversammlung,
- Umsetzung der Richtlinien des Aufsichtsrates,
- Aufstellung des Geschäftsberichtes.

Der Vorstand besteht aus vier Mitgliedern und der Geschäftsführung sowie drei stellvertretenden Mitgliedern. Die Mitglieder des Vorstandes können nicht gleichzeitig Mitglied des Aufsichtsrates sein.

Dem Vorstand gehören folgende Mitglieder an:

Dr. Claudia Vogt,
Apothekerin i. R., Köln, Vorsitzende

Claudia Meyer,
Apothekerin, Bad Honnef,
stellvertretende Vorsitzende
(seit dem 13. Januar 2026, zuvor ordentliches Mitglied)

Klaus Peter Baptist,
Apotheker i. R., Leichlingen
(bis zum 13. Januar 2026 stellvertretender Vorsitzender)

Dr. Klaus Peterseim,
Apotheker i. R., Haan

Jens Hennes,
Hauptgeschäftsführer, Mülheim a. d. R.

Beate Sicking,
Geschäftsführerin, Mettmann

Stellvertretende Mitglieder des Vorstandes sind:

Ralf Tim Frai,
Apotheker, Köln,
1. Stellvertreter

Eva Suchard,
Apothekerin, Bergisch Gladbach,
2. Stellvertreterin

Thomas Hartenstein,
Apotheker, Mülheim a. d. R.,
3. Stellvertreter

Mitglieder des Vorstandes

GRUNDLAGEN

Im Berichtsjahr 2025 fanden neun ordentliche Sitzungen, eine außerordentliche Sitzung und drei Telefonkonferenzen des Vorstandes statt. Zudem fanden im Geschäftsjahr 2025 zwei gemeinsame Sitzungen mit dem Aufsichtsrat statt.

Der Vorstand entschied satzungsgemäß unter anderem über die Befreiungsanträge sowie über die Gewährung beziehungsweise Weitergewährung von Berufsunfähigkeitsrenten.

Der Tätigkeitsschwerpunkt des Vorstandes lag in der Kapitalanlage. Die Kapitalanlagen wurden entsprechend den Kapitalanlagerichtlinien getätigt. Nähere Angaben ergeben sich aus den Erläuterungen zu den Kapitalanlagen.

Mitglieder des Vorstandes nahmen an der Mitgliederversammlung der ABV und der Ständigen Konferenz der Apothekerversorgungswerke teil.

Den Mitgliedern der Gremien wurden interne und externe Schulungen u. a. zu verschiedenen Kapitalanlagethemen und zur Versicherungsmathematik angeboten. Die Gremienmitglieder haben dieses Angebot wahrgenommen, um ihr Fachwissen im Bereich des Versorgungswerkes auszubauen.

Allen Gremienmitgliedern stehen zudem alle relevanten historischen und aktuellen Dokumente zu verschiedenen Bereichen in einer geschützten Datenbank online zur Verfügung.

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Mitglieder der Geschäftsführung sind:

Jens Hennes,
Hauptgeschäftsführer, Mülheim a. d. R.

Beate Sicking,
Geschäftsführerin, Mettmann

Mitglieder der Geschäftsführung

LAGEBERICHT

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Die deutsche Wirtschaft befand sich 2025 nach zwei Rezessionsjahren in einer Phase der leichten Erholung. Das Bruttoinlandsprodukt wuchs im Jahresdurchschnitt geringfügig um 0,2 % (Vj. –0,2 %). Hohe Energie- und Lohnkosten, zurückhaltende Investitionen sowie Unsicherheiten durch Handelskonflikte und geopolitische Spannungen wirkten sich negativ auf das Wachstum in Deutschland aus.

Die Entwicklung der Verbraucherpreise hat sich 2025 stabilisiert. Im Jahresdurchschnitt 2025 lag die Inflation bei 2,2 % (2024: 2,2 %).

In Europa und weltweit zeigte sich 2025 ein moderates, jedoch verhaltenes Wachstum. In der Eurozone lag das Wachstum bei 1,5 % (Vj. 0,1 %), weltweit bei ca. 2,5 % (Vj. 3,2 %). Dabei dämpften insbesondere die US-Handels- und Zollpolitik sowie geopolitische Spannungen das weltweite Wachstum.

Die Leitzinsen im Euroraum haben sich im Geschäftsjahr 2025 weiter vermindert. So senkte die Europäische Zentralbank (EZB) die Zinsen in vier Zinsschritten von 3,15 % auf 2,15 %, wobei der Zinssatz seit der letzten Anpassung im Juni 2025 vor dem Hintergrund der wieder moderateren Inflationsentwicklung nahe dem 2,0 %-Ziel unverändert blieb. Auch in den USA wurde im Jahr 2025 der Leitzins von der amerikanischen Zentralbank (FED) um insgesamt 0,75-Prozentpunkte auf ein Niveau von 3,50 % bis 3,75 % nach unten angepasst.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG

ALLGEMEINES

Die Entwicklung des Mitglieder- und Rentenbestandes sowie der Beiträge und Leistungen verlief im Geschäftsjahr 2025 planmäßig.

Trotz des weiterhin schwierigen Kapitalmarktumfeldes konnte durch aktives Handeln am Kapitalmarkt insgesamt eine Bruttorendite von 3,5 % der Kapitalanlagen erzielt werden. Die Nettorendite unter Berücksichtigung von Gewinnen und Verlusten aus Abgängen und Aufwendungen für Kapitalanlagen liegt für das Geschäftsjahr 2025 bei 3,3 %. Abschreibungen auf Kapitalanlagen waren im Berichtsjahr nicht vorzunehmen.

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeitenden sank im Jahr 2025 von 56 auf 55. Entsprechend verminderte sich der Personalaufwand gegenüber dem Vorjahr leicht.

LAGEBERICHT

Seit dem 1. Januar 2011 verwaltet das VANR das Vermögen des Versorgungswerkes der Tierärztekammer Nordrhein. Mit Wirkung zum 1. Juli 2016 wurde die Kooperation erweitert und das VANR hat die Geschäftsführung des Versorgungswerkes der Tierärztekammer Nordrhein übernommen. Daneben erbringt das VANR auch Leistungen im Bereich Rechnungswesen und allgemeine Verwaltung sowie IT-Dienstleistungen.

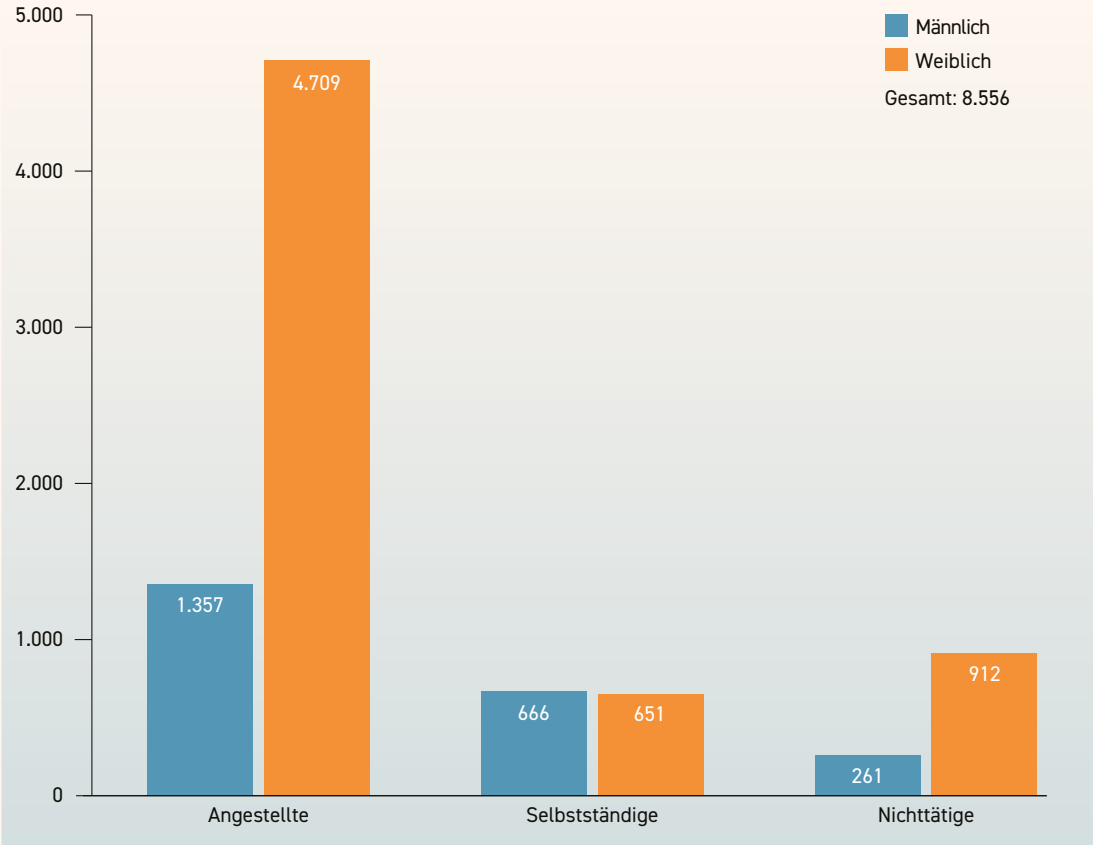
MITGLIEDER

Die Anzahl der aktiven Mitglieder stieg im Jahr 2025 von 8.515 auf 8.556.

Eine Aufteilung nach Tätigkeiten stellt sich bei den aktiven Mitgliedern wie folgt dar:

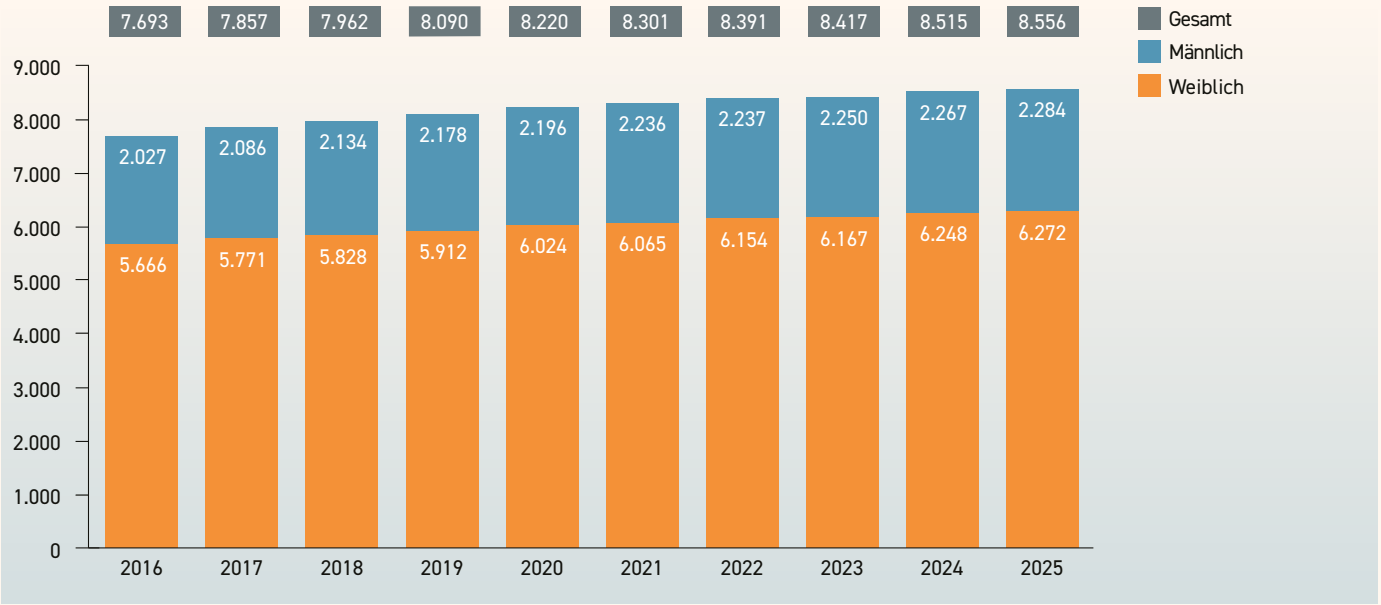
8.556 aktive Mitglieder

AKTIVE MITGLIEDER: AUFTEILUNG NACH TÄTIGKEITEN

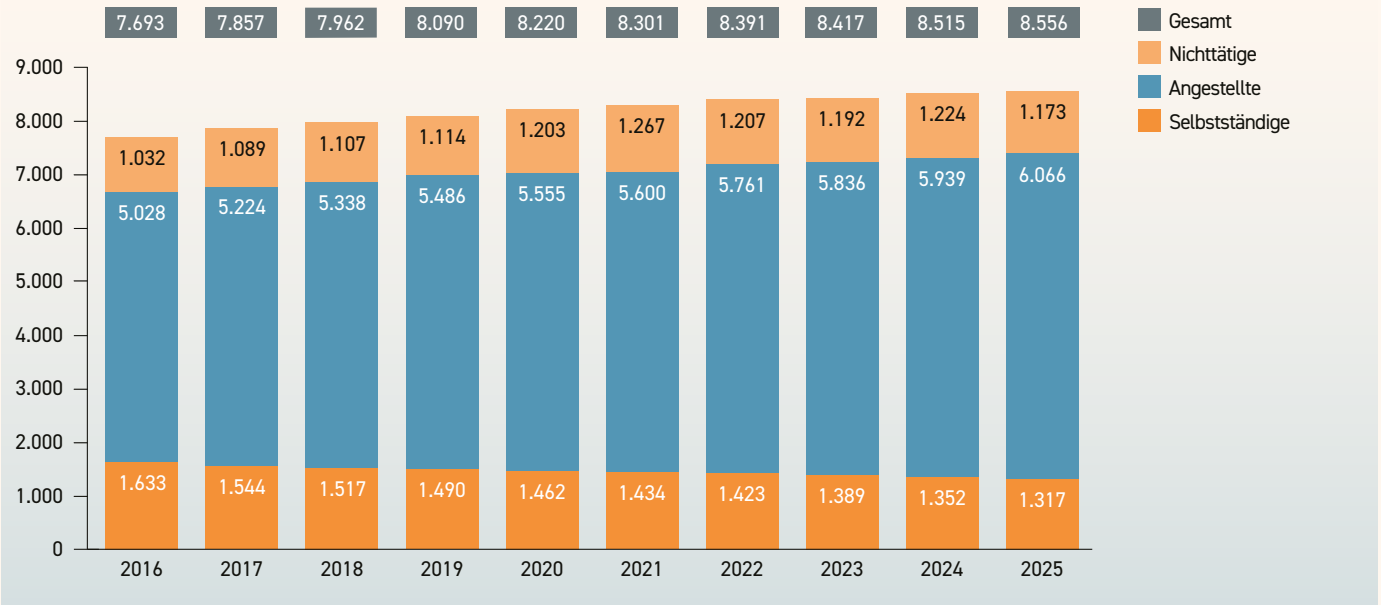


LAGEBERICHT

ENTWICKLUNG DES BESTANDES DER AKTIVEN MITGLIEDER IM 10-JAHRES-VERLAUF



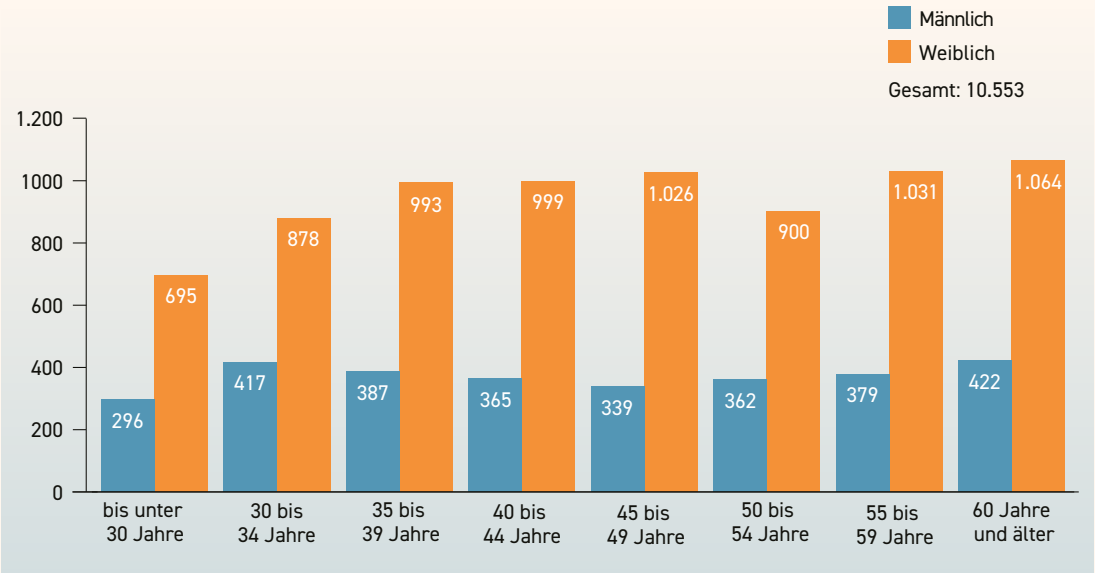
ENTWICKLUNG DES BESTANDES DER AKTIVEN MITGLIEDER IM 10-JAHRES-VERLAUF UNTERTEILT NACH TÄTIGKEITEN



LAGEBERICHT

Zum 31. Dezember 2025 bestanden Anwartschaften für 1.776 ausgeschiedene Mitglieder und 221 Anwartschaften für Versorgungsausgleichsberechtigte, die in der Entwicklung des Mitgliederbestandes und in der Altersstruktur mit berücksichtigt wurden.

MITGLIEDER: AUFTEILUNG NACH ALTERSSTRUKTUR



ENTWICKLUNG DES MITGLIEDERBESTANDES IM GESCHÄFTSJAHR

	Männlich	Weiblich	Gesamt
Bestand am Anfang des Berichtsjahres	**2.922**	**7.492**	**10.414**
Zugänge im Berichtsjahr	175	311	486
Zwischensumme	**3.097**	**7.803**	**10.900**
Abgänge im Berichtsjahr			
1. Tod	4	7	11
2. Beginn der Altersrente	90	140	230
3. Berufsunfähigkeit	2	6	8
4. Ausscheiden unter Zahlung von Rückgewährbeiträgen (z. B. Überleitungen, Rückabwicklungen)	32	62	94
5. Sonstiger Abgang	2	2	4
Bestand am Ende des Berichtsjahres	**2.967**	**7.586**	**10.553**

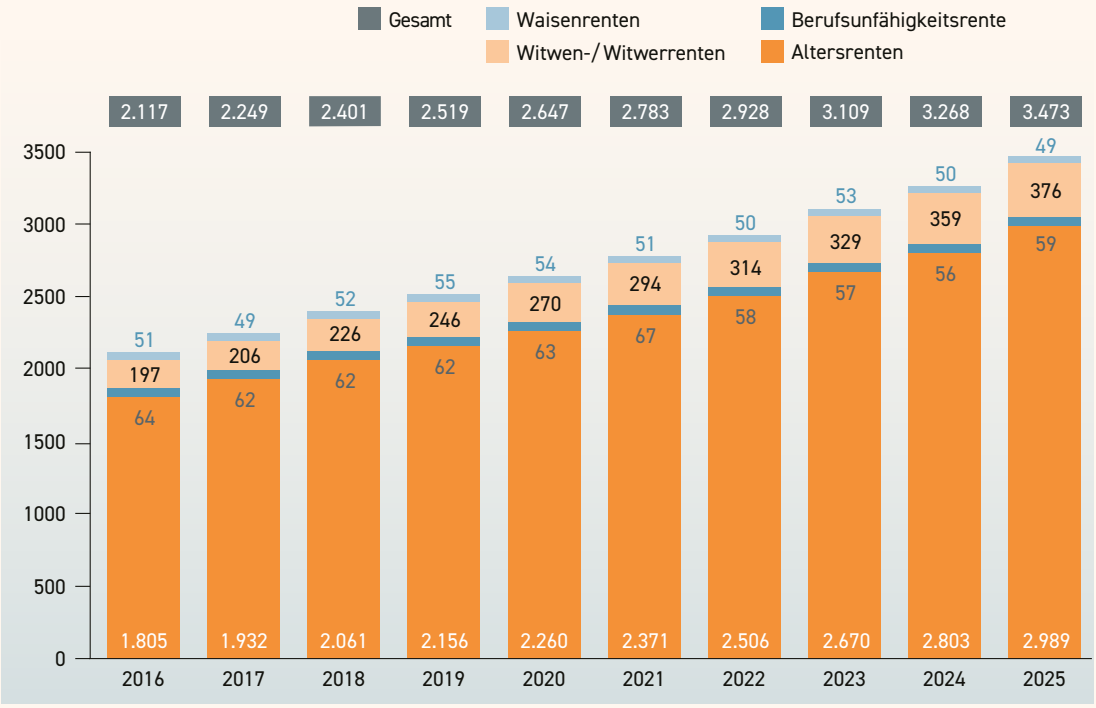
LAGEBERICHT

RENTNER

ENTWICKLUNG DES RENTNERBESTANDES IM GESCHÄFTSJAHR UNTERTEILT NACH RENTENARTEN

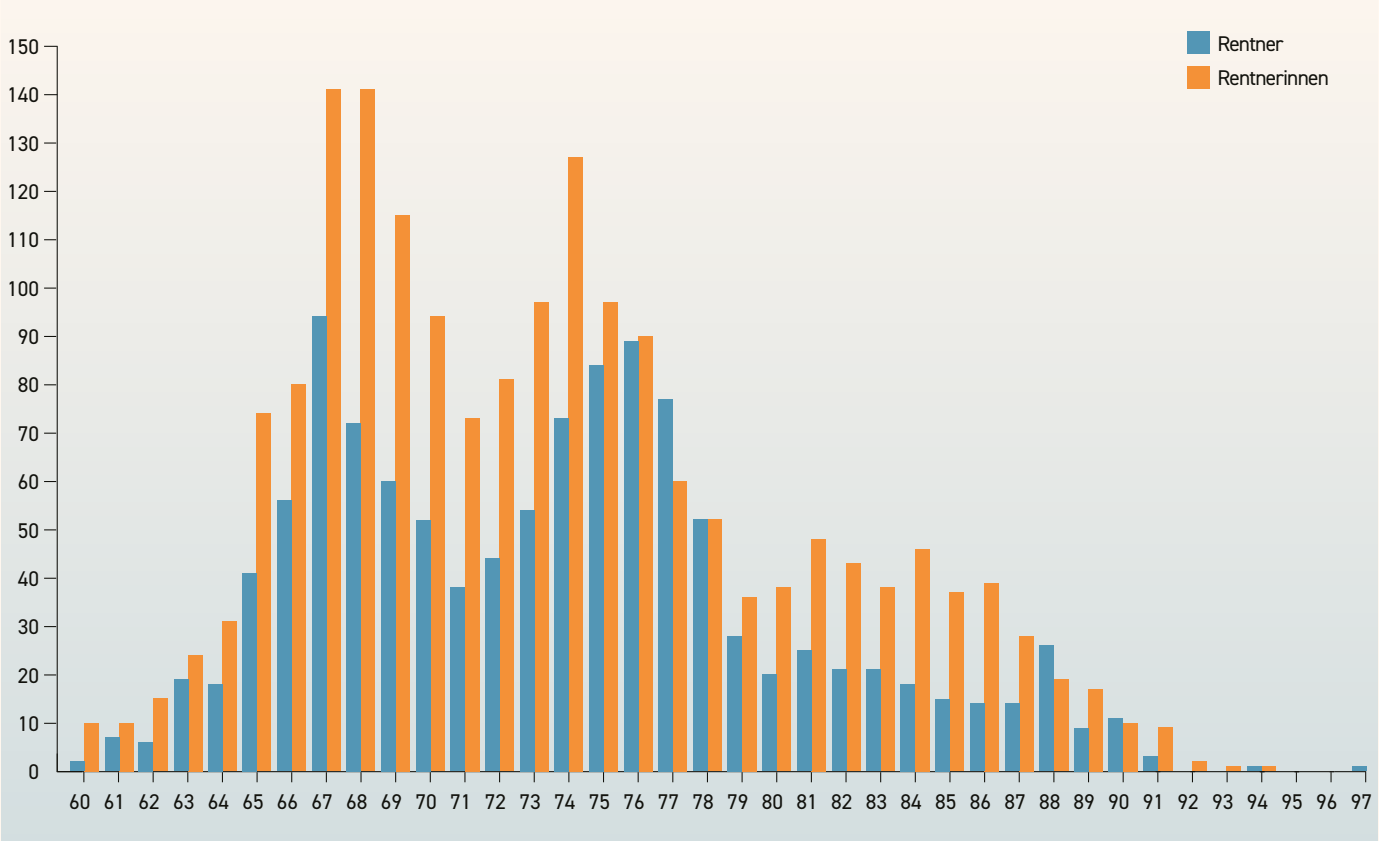
	Altersrenten	Berufsunfähig-keitsrenten	Witwen-/ Witwerrenten	Waisenrenten	Gesamt
Stand 31.12.2024	2.803	56	359	50	3.268
Zugang 2025	235	8	30	5	278
Abgang 2025	49	5	13	6	73
Stand 31.12.2025	2.989	59	376	49	3.473

ENTWICKLUNG DES RENTENBESTANDES IM 10-JAHRES-VERLAUF UNTERTEILT NACH RENTENARTEN



LAGEBERICHT

ALTERSRENTNER: AUFTEILUNG NACH ALTERSSTRUKTUR



LAGEBERICHT

VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE

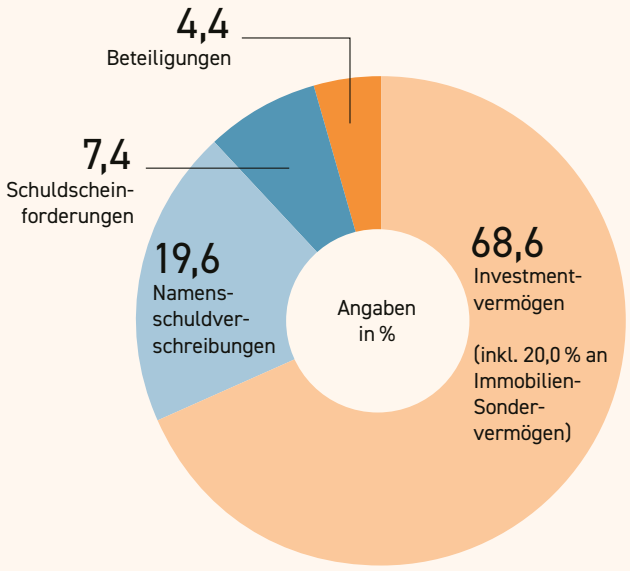
VERMÖGENSLAGE

Im Geschäftsjahr 2025 erhöhte sich der Bestand an Kapitalanlagen von € 2.818,1 Mio. auf € 2.962,1 Mio.

GLIEDERUNG DER KAPITALANLAGEN

	31.12.2025		31.12.2024		Zu-/Abgang
	Tausend Euro	%	Tausend Euro	%	Tausend Euro
Investmentvermögen	2.031.058	68,6	1.875.201	66,5	155.857
Sonstige Ausleihungen					
Namensschuldverschreibungen	581.622	19,6	607.172	21,6	–25.550
Schuldscheinforderungen	220.308	7,4	191.658	6,8	28.650
Beteiligungen	129.075	4,4	144.086	5,1	–15.011
Gesamt	**2.962.063**	**100,0**	**2.818.117**	**100,0**	**143.946**

Während der Anteil des Investmentvermögens und der Schuldscheinforderungen ausgebaut wurden, verminderte sich der Bestand der Namenspapiere im Geschäftsjahr.



Gliederung der Kapitalanlagen: 2025 betrug der Anteil des Investmentvermögens mehr als zwei Drittel des Portfolios. Er ist gegenüber dem Vorjahr um 2,1 Prozentpunkte gestiegen.

LAGEBERICHT

Die Deckungsrückstellung stieg von € 2.650,8 Mio. auf € 2.782,6 Mio. Die Entwicklung der Deckungsrückstellung erfolgte aufgrund des weiteren Anstiegs an Anwärtern sowie unter Berücksichtigung der im Jahr 2025 beschlossenen Dynamisierung der Renten und Anwartschaften planmäßig. Die Kapitalanlagen überdecken die zinsfordernden Anteile der Deckungsrückstellung deutlich um rund 23 %.

FINANZLAGE

Zum 31. Dezember 2025 belief sich die Liquidität auf € 25,9 Mio. (Vj. € 68,8 Mio.).

Die Liquidität, die zur Bestreitung der laufenden Zahlungsverpflichtungen erforderlich ist, wird wöchentlich anhand der aktualisierten Jahres-Liquiditätsplanung überwacht.

Die laufenden Zahlungsverpflichtungen werden aus Beitragseinnahmen und Kapitalerträgen sowie Tilgungen bedient.

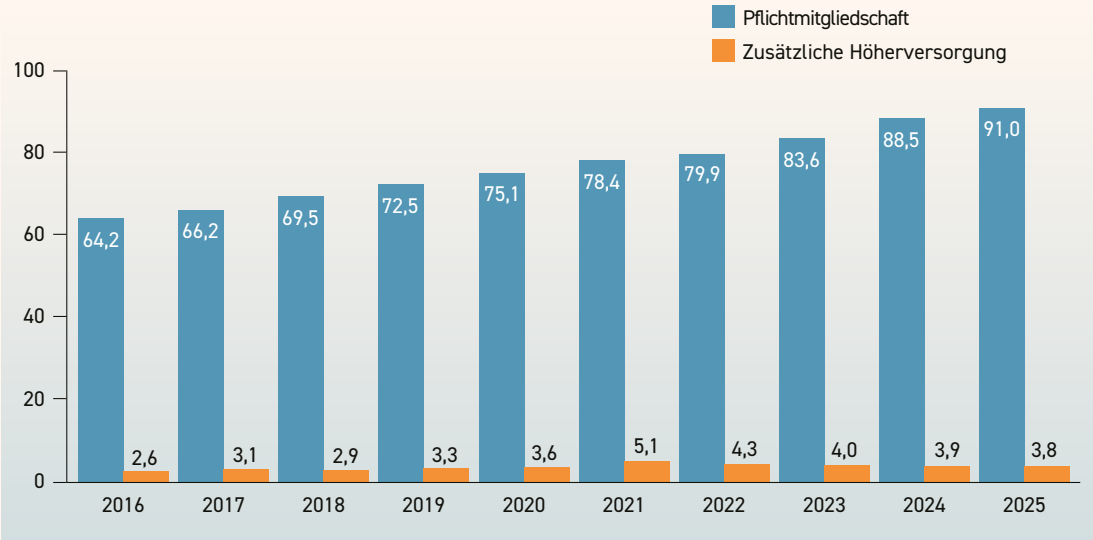
ERTRAGSLAGE

Die verdienten Beiträge wuchsen um 2,5 %. Die Pflichtbeiträge steigerten sich von € 88,5 Mio. auf € 91,0 Mio. Die Zahlungen in die zusätzliche Höherversorgung sanken im Geschäftsjahr 2025 leicht von € 3,9 Mio. auf € 3,8 Mio.

Die verdienten Beiträge verzeichneten ein Plus von 2,5 %.

Die Entwicklung der Beiträge für den Zeitraum von 2016 bis 2025 stellt sich wie folgt dar:

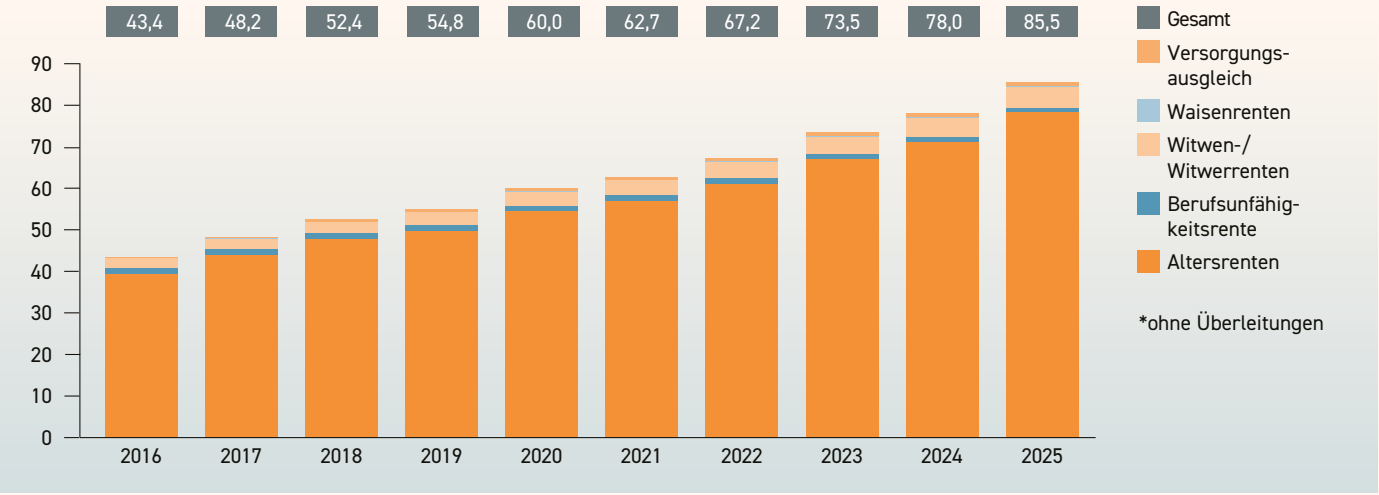
ENTWICKLUNG DER BEITRÄGE (in Mio. Euro)



LAGEBERICHT

Die Zahlungen für Versicherungsfälle stiegen ohne Berücksichtigung von Überleitungen aufgrund der Zunahme des Rentnerbestandes um 205 Versorgungsempfänger von € 78,0 Mio. auf € 85,5 Mio.

ENTWICKLUNG DER VERSORGUNGSLEISTUNGEN* (in Mio. Euro)



Die Erträge aus Kapitalanlagen belaufen sich im Berichtsjahr auf € 99,7 Mio. (Vj. € 96,9 Mio.).

Die getätigten Neuanlagen in Höhe von € 64,0 Mio. bei den Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen erfolgten zu einem Zinssatz von durchschnittlich 3,25 % (2024: 3,15 %). Die Verzinsung des gesamten Direktbestandes erhöhte sich leicht von 2,3 % auf 2,4 %.

LAGEBERICHT

ERTRÄGE AUS KAPITALANLAGEN

	Durchschnittsbestand	Ertrag	Durchschnittsrendite	
			Berichtsjahr	Vorjahr
	Tausend Euro	Tausend Euro	%	%
Investmentvermögen	1.953.130	60.201	3,1	3,0
Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen	800.381	19.092	2,4	2,3
Beteiligungen	136.580	4.192	3,1	4,9
Erträge aus Abgängen		16.244		
Gesamt	**2.890.091**	**99.729**	**3,5**	**3,5**

Die Nettoverzinsung liegt im Geschäftsjahr 2025 mit 3,3 % leicht über dem Niveau des Vorjahres (3,2 %).

LAGEBERICHT

RISIKO- UND CHANCENBERICHT

Unter Risikomanagement versteht das VANR ein nachvollziehbares und alle Unternehmensaktivitäten umfassendes System.

Das VANR verfügt daher über einen umfassenden Risikomanagementansatz, bei dem die Risiken identifiziert, analysiert und bewertet sowie laufend überwacht werden.

RISIKOSITUATION DES VANR

Das Versorgungswerk setzt zur Überwachung der Risiken aus den Kapitalmärkten verschiedene Methoden zur Risikoableitung ein, die mindestens quartalsweise die Kapitalanlagen auf ihr verändertes Risikoprofil hin untersuchen. Das Versorgungswerk verfügt derzeit über genügend Risikotragfähigkeit bzw. Reserven, um bis zu einem gewissen Ausmaß auch über die normale Volatilität hinausgehende Schwankungen an den Kapitalmärkten ohne risikoreduzierende Eingriffe in die Kapitalanlagestruktur durchstehen zu können. Der wichtigste Baustein zur Steuerung des Kapitalanlagerisikos ist das vom Versorgungswerk selbst entwickelte und seit mehreren Jahren eingesetzte interne Risikomanagement. Hierbei werden in jedem Quartal die bestehenden Risiken bewertet und die aktuelle Risikotragfähigkeit ermittelt, sodass beides einander gegenübergestellt werden kann.

Die operativen Risiken im Versicherungsbereich werden durch diverse Prozesse erfasst und überwacht. Im internen Risikomanagement wird das hierfür vorzuhaltende Eigenkapital mit einem vom Ministerium der Finanzen des Landes Nordrhein-Westfalen (Landesaufsicht NRW) genehmigten Pauschalansatz ermittelt.

Das Versorgungswerk führt jährlich eine interne Revision mit der Überprüfung interner Prozesse durch. In diesem Rahmen wurden im Jahr 2025 unter anderem die interne Überwachung des Emittentenrisikos in der Rentendirektanlage sowie Teile der Risikoberichterstattung überprüft. In beiden Fällen fiel die Revisionsprüfung positiv und ohne Anmerkungen aus.
Die Prüfung übernahm eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, die vom Aufsichtsrat des Versorgungswerkes beauftragt wurde. Die Prüfungsschwerpunkte wurden dabei ebenfalls vom Aufsichtsrat vorgegeben.

RISIKOSTRATEGIE UND BERICHTERSTATTUNG

Das Versorgungswerk leitet aus der Geschäftsstrategie eine Risikostrategie ab, die vom Vorstand mindestens einmal jährlich überprüft und bei Anpassungen neu beschlossen wird.

Der Vorstand und der Aufsichtsrat erhalten regelmäßig (mindestens vierteljährlich) von der Geschäftsführung eine standardisierte Berichterstattung über die aktuelle Risiko- und Ertragssituation des Versorgungswerkes.

Bei außergewöhnlichen Ereignissen wird der Vorstand, und gegebenenfalls auf dessen Weisung auch der Aufsichtsrat,

LAGEBERICHT

umgehend über die Auswirkungen auf die Risiko- und Ertragssituation informiert (Ad-hoc-Berichterstattung).

RISIKOTRAGFÄHIGKEIT UND RESERVEN

Zur Beurteilung der Risikotragfähigkeitssituation, als zentraler Bestandteil im Risikomanagementprozess des Versorgungswerkes, erfolgt zunächst die Ermittlung der aktuellen Risikohöhe auf Basis des maßgeblich verwendeten Risikomessmodells, das vom Vorstand beschlossen wird. Das vom Versorgungswerk verwendete Modell wurde von den Versorgungswerken des Landes NRW sowie der Landesaufsicht NRW gemeinsam entwickelt und ist auf die Besonderheiten der Versorgungswerke ausgerichtet. Es umfasst als Gesamtrisikomodell neben den Kapitalanlagerisiken auch operationelle und weitere Risiken, welche mittels eines pauschalen Puffers berücksichtigt werden. Das ermittelte Gesamtrisiko muss durch Risikoträger mindestens in gleicher Höhe gedeckt sein. Die Risikoträger setzen sich dabei u. a. aus dem Eigenkapital, Rücklagen und Reserven des Versorgungswerkes zusammen. Die Risikotragfähigkeit war im Jahr 2025 durchgängig gegeben.

Im Rahmen der quartalsweisen Meldung an die Landesaufsicht NRW wird als weiteres Risikomaß die aufsichtsrechtlich geforderte „ABV-Risikokennziffer“ durch das Versorgungswerk ermittelt. Im Jahr 2025 ist die Risikokennziffer im Vergleich zum Vorjahr leicht angestiegen. Das Versorgungswerk befindet sich weiterhin in der dritten und höchsten Risikostufe nach dem Risikoschema der ABV. Damit werden erhöhte Anforderungen an das Versorgungswerk gestellt. Hierzu sind die notwendigen prozessualen und organisatorischen Grundlagen bereits in der Vergangenheit geschaffen worden.

Die Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Begrenzung für Risikokapitalanlagen wird ebenfalls quartalsweise überwacht und an die Landesaufsicht NRW übermittelt. Im Jahr 2025 wurde die maximal zulässige Risikokapitalanlagenquote per Erlass der Landesaufsicht NRW erhöht. Das Versorgungswerk hat die Risikokapitalanlagenquote auch ggf. unter Inanspruchnahme der Kernöffnungsklausel stets eingehalten. Auch die weiteren für das Versorgungswerk gültigen Kapitalanlagequoten wurden im Jahr 2025 durchgehend eingehalten.

Auf der Reserveseite konnte das Versorgungswerk die stillen Reserven bei den Alternativen Investments und der börsennotierten Kapitalanlage weiter ausbauen. Die stillen Reserven der Immobilienanlagen blieben in etwa auf dem gleichen Niveau. Die Rentendirektanlage ist kein Bestandteil der stillen Reserven, da Investments bis zur Endfälligkeit gehalten werden und somit Kurswertschwankungen nicht zum Tragen kommen.

Die Risikotragfähigkeit war im Jahr 2025 durchgängig gegeben.

WESENTLICHE RISIKOKATEGORIEN

VERSICHERUNGSTECHNISCHE RISIKEN

Die satzungsrechtlichen beziehungsweise gesetzlichen Leistungsverpflichtungen binden das VANR langfristig. Die Rahmenbedingungen können sich aber immer wieder ändern und von den

LAGEBERICHT

Annahmen des technischen Geschäftsplans abweichen.

Die sich daraus ergebenden Risiken frühzeitig zu erkennen und gegebenenfalls entsprechende Maßnahmen zu ergreifen, ist ein wichtiger Teil des Risikomanagements.

Wie im versicherungsmathematischen Gutachten dargestellt, sind die Annahmen zur Mitgliederentwicklung (Neuzugang, Sterblichkeit, Berufsunfähigkeit, Längerlebigkeit) mit ausreichender Sicherheit bemessen, sodass derzeit keine nennenswerten relevanten Risiken erkennbar sind. Dem Risiko der Längerlebigkeit der Mitglieder wird durch Bildung von ausreichenden Reserven Rechnung getragen.

RECHTLICHE RISIKEN

Auch die grundlegenden Änderungen im Bereich der Altersversorgungspolitik haben Einfluss auf das VANR. Daher beobachtet das VANR Entwicklungen der Gesetzgebung und Rechtsprechung kontinuierlich und systematisch, um frühzeitig auf Änderungen reagieren zu können.

KAPITALANLAGERISIKEN

Die Entwicklung an den Kapitalmärkten war im Jahr 2025 unter anderem durch globale Handelskonflikte, die Zollpolitik der Vereinigten Staaten von Amerika und den Wachstumsschub im KI-Sektor geprägt, verlief aber trotz Unsicherheiten insgesamt positiv.

Die an externe Manager vergebenen, börsennotierten Kapitalanlagen des Versorgungswerkes weisen im Jahr 2025 insgesamt eine positive Kursentwicklung auf. Treiber waren hier vor allem die Aktieninvestments.

Die Entwicklung der Alternative Investments, welche über eine Luxemburger SCS SICAV-RAIF erworben und gehalten werden, war durch den fortgeführten, planmäßigen Aufbau des Portfolios geprägt. Im Jahr 2025 wurden mehrere neue Produkte gezeichnet. Bei den Investments im Bestand zeigte sich zudem eine positive Wertentwicklung, wobei jedoch ein für Private Markets üblicher Zeitverzug bei den Bewertungen möglich ist und die Bewertung somit vorsichtig zu berücksichtigen ist.

Das Versorgungswerk verwaltet zudem einen eigenen Bestand an Anleihen. Dieser setzt sich aus langfristigen Anleihen deutscher Kreditinstitute (mehrheitlich Hypothekennamenspfandbriefe oder öffentliche Namenspfandbriefe, zu einem geringen Anteil auch Nachrangpapiere) sowie Solva 0-Anleihen deutscher Bundesländer zusammen. In diesem Rentendirektbestand liefen wie schon in den Vorjahren höher verzinste Papiere aus oder wurden von den Emittenten vorzeitig gekündigt. Gleichzeitig konnten in der aktuellen Zinssituation Neuinvestments zu leicht geringeren Renditen getätigt werden. Insgesamt erhöhte sich die durchschnittliche Verzinsung der Rentenpapiere leicht.

Nichtsdestotrotz ist der Bedarf an Kapitalerträgen aus anderen Anlage-

Die börsennotierten Kapitalanlagen weisen 2025 eine insgesamt positive Kursentwicklung auf.

LAGEBERICHT

bereichen unverändert gegeben. Im Rahmen der Risikoüberwachung erfolgt eine regelmäßige Beurteilung der aktuellen Risikosituation.

2025 war der deutsche Immobilienmarkt noch spürbar von der Zinswende und der daraus resultierenden Krise geprägt. Der zu Jahresbeginn erhoffte Aufschwung ist ausgeblieben. Das bundesweite Transaktionsvolumen sank 2025 auf knapp € 40 Mrd., was einem Rückgang von rund 4 % gegenüber dem Vorjahr entsprach. Damit verfehlte das Gesamtergebnis die Erwartungen vieler Marktteilnehmer deutlich.

Im Gegensatz zur Volatilität der Vorjahre hat sich das Zinsumfeld zuletzt konsolidiert. Die Leitzinssenkungen der EZB führten im Jahresverlauf zu einer Stabilisierung der Immobilienfinanzierungskosten und somit zu einer höheren Planungssicherheit für Investoren. Die Phase massiver Abwertungen von Immobilien und ausgeprägter Preisdiskrepanzen gilt als weitgehend abgeschlossen. Verkäufer akzeptieren zunehmend die korrigierten Marktwerte. 2025 prägten vor allem eigenkapitalstarke Anleger, wie z. B. Family Offices, und internationale Käufer das Marktgeschehen im Immobiliensektor, während klassische institutionelle Investoren aus dem Inland nach wie vor zurückhaltend agierten.

Großtransaktionen von Immobilien bildeten auch im vergangenen Jahr die Ausnahme. Das Durchschnittsvolumen pro Abschluss lag bei € 27 Mio. (€ –5 Mio. gegenüber dem Vorjahr). Am stärksten nachgefragt war die Assetklasse Wohnen, gefolgt von Logistik, Einzelhandel und Büro. Bei den Büroimmobilien setzte sich die Segmentierung fort. Während moderne, ESG-konforme Flächen in zentraler Lage weiterhin gesucht waren, verzeichneten einfache Objekte in Sekundärlagen steigende Leerstände und stießen auf eine geringe Nachfrage. Hotel- und Gesundheitsimmobilien erfuhren 2025 einen dynamischen Zuwachs.

Angesichts stabilisierter Renditen und einer leichten konjunkturellen Aufhellung wird für das laufende Jahr von einer moderaten Erholung auf dem Immobilienmarkt ausgegangen. Gleichzeitig definieren u. a. hohe Baukosten und die strenge ESG-Regulatorik ein anspruchsvolles Umfeld. Für die Risikobetrachtung des Versorgungswerkes ergibt sich durch die Preisstabilisierung ein gefestigtes Bild. Dennoch erfordern Risiken, wie beispielsweise strukturelle Leerstände an schwächeren Standorten sowie geo- und handelspolitische Unsicherheiten, unverändert ein aufmerksames Portfoliomanagement und eine adäquate Risikovorsorge.

Das Versorgungswerk verfolgt für seine Kapitalanlagen eine strategische Anlageallokation, die hinsichtlich ihres Ertrags-/Risikoprofils auf die langfristigen Leistungsanforderungen gegenüber seinen Mitgliedern optimiert worden ist. Um die kalkulatorischen Leistungen auch bei schwankenden Kapitalmarktentwicklungen dauerhaft erfüllen zu können, ist hierfür der Auf- und Ausbau von Kapitalpuffern in Form von Rücklagen/Reserven notwendig. Die Intention dabei ist, auch in schwierigen Marktphasen die abgestimmte, im Verhältnis zum tragbaren Risiko ertragsstärkste Anlageallokation nicht anpassen zu müssen. Die zum Jahresende

LAGEBERICHT

ausgewiesenen Reserven innerhalb der Deckungsrückstellung und die Erhöhung der Verlustrücklage sind erforderlich, um das rechnungsmäßige Zinserfordernis in Höhe von ca. 3,2 % mit vertretbarem Chance-Risiko-Profil zu erreichen und damit die Rendite der Kapitalanlagen nachhaltig zu steigern.

OPERATIONELLE RISIKEN/ IT-RISIKEN

Unter operationellen Risiken versteht das VANR die Gefahr von Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren und Systemen, Menschen oder infolge externer Ereignisse eintreten.

Einheitliche Standards für bestimmte Überwachungs- und Kontrollprozesse, wie etwa das Vier-Augen-Prinzip, gewährleisten auch für die organisatorischen Abläufe ein hohes Sicherheitsniveau. Da mittlerweile annähernd alle Prozesse IT-gestützt ablaufen, ist für das VANR eine sichere und zukunftsfähige Informationstechnologie von zentraler Bedeutung.

Zur Gewährleistung der Vertraulichkeit, Verfügbarkeit und Integrität digitaler Informationen nutzt das VANR u. a. modernste Sicherheitstechnologien, regelmäßige verschlüsselte Datensicherungen, welche extern ausgelagert werden, hochverfügbare Serversysteme und ein Notfallrechenzentrum in Frankfurt am Main.

In einem Notfallmanagementhandbuch werden Risiken eines Ausfalls von IT-Systemen durch verschiedene Ursachen evaluiert und entsprechende Schutzmaßnahmen zugeordnet.

Zusätzlich werden durch weitere Regelwerke und Dokumentationen, wie einer IT-Sicherheitsrichtlinie, Grundsätze für den sicheren Betrieb und Umgang mit IT-Hard- und Softwaresystemen definiert.

Der weiterhin steigenden Bedrohungslage durch Cyberkriminalität in Form von Hacker-, Phishing- und Ransomware-Angriffen widmet das VANR besondere Aufmerksamkeit. Auch wenn es 2025 keine Sicherheitsvorfälle gab, denen das Versorgungswerk ausgesetzt war, werden vorhandene Sicherheitsmaßnahmen kontinuierlich überarbeitet und an die Bedrohungslage angepasst.

Die Wirksamkeit aller getroffenen Schutzmaßnahmen wird regelmäßig überprüft.

Bezogen auf Cyberkriminalität widmet sich das VANR permanent der Sensibilisierung und Schulung von Mitarbeitenden, u. a. mittels verpflichtender, einmal jährlich stattfindenden IT-Sicherheitsunterweisungen. Zusätzlich wird eine E-Learning Plattform mit E-Mail-Phishing-Simulation für den Bereich IT-Security Awareness genutzt, welche den Mitarbeitenden verpflichtend durchzuführende E-Learnings bereitstellt.

Auch für 2026 sind weitere Maßnahmen im Bereich der IT-Sicherheit und Verfügbarkeit der IT-Systeme sowie digitaler Informationen vorgesehen.

PROGNOSEBERICHT

Die Entwicklung der Kapitalanlage des VANR wird auch zukünftig von Marktrisiken, insbesondere Zins- und Aktien-

LAGEBERICHT

risiken, von gesetzlichen Rahmenbedingungen und operativen Risiken beeinflusst werden.

Auf Basis einer im Jahr 2024 durchgeführten ALM-Studie wird das Zinsniveau für selektive Käufe im Rentendirektbestand weiterhin genutzt werden. Es wird dabei unverändert die Sicherheit der Schuldner die höchste Bedeutung haben. Die geplanten Zukäufe dürften sich daher auch im Jahr 2026 weiterhin auf Emittenten wie deutsche Bundesländer und deutsche Pfandbriefe konzentrieren. Nach dem deutlichen Ausbau der Immobilienquote wird für das Jahr 2026 noch ein leichter Anstieg aus Kapitalabrufen erwartet.

Im Verlauf des Jahres 2026 ist angesichts der bestehenden Unsicherheiten der Weltwirtschaft mit einer anhaltend erhöhten Volatilität an den Aktienmärkten zu rechnen. Insbesondere handelspolitische Spannungen, mögliche neue oder verlängerte Zölle – unter anderem auf Automobile und Halbleiter – könnten weltweit für Unsicherheit sorgen und Investitionsentscheidungen beeinflussen. Zudem ist aktuell noch nicht absehbar, wie sich der Konflikt im Nahen Osten für das Gesamtjahr auf die Kapitalmärkte auswirkt. Das VANR hat die Aktienquote in den vergangenen Jahren sukzessive reduziert und wird diese Entwicklung im Jahr 2026 aufmerksam beobachten. Sofern die Aktienmärkte weiter korrigieren, sehen wir auch für 2026 trotz dieser Herausforderungen – unter anderem zur Diversifizierung unserer Portfolios und zur gezielten Nutzung von Marktchancen – die Möglichkeit, strategische Aktienzukäufe durchzuführen.

Das Kapitalanlagemanagement des VANR wird sich im Jahr 2026 weiterhin an den konjunkturellen Rahmendaten orientieren. Zudem wird das Versorgungswerk auch 2026 den aufsichtsrechtlichen Restriktionen unterliegen, wie sie für die erste Säule des deutschen Altersvorsorgesystems mit dem Grundsatz von Sicherheit, Liquidität und Rentabilität gelten. Vor diesem Hintergrund wird eine laufende Überprüfung der geltenden regulatorischen Anforderungen stattfinden.

Das Thema Nachhaltigkeit in der Kapitalanlage wird im Jahr 2026 voraussichtlich weiterhin einen hohen Einfluss auf die Investitionsentscheidungen haben. Dies ergibt sich sowohl aus der internen Nachhaltigkeitsstrategie des VANR als auch aus aufsichtsrechtlichen Vorgaben, etwa in den Anforderungen zur Nutzung der Quote für nachhaltige Infrastrukturinvestitionen. Die Investitionen in Infrastruktur sollen im Jahr 2026 weiter steigen.

2026 sehr wahrscheinlich erhöhte Volatilität an den Aktienmärkten.

Die aufgezeigten Investitionen erfolgen aus einer Reduktion der börsennotierten Anleihebestände und den Abbau von Liquiditätsbeständen.

Im Rahmen der aktuellen Ertragsprognose für das Jahr 2026 wird davon ausgegangen, dass im Hinblick auf die Nettorendite das erwartete rechnungsmäßige Zinserfordernis in Höhe von ca. 3,2 % erreicht wird.

Der Beitragssatz für Angestellte in der gesetzlichen Rentenversicherung ist im Jahr 2026 mit 18,6 % weiterhin konstant geblieben. Die Beitragsbemessungsgrenze wurde zum 1. Januar 2026 von € 8.050,00

Die Beitragsbemessungsgrenze beträgt 2026 € 8.450,00.

LAGEBERICHT

auf € 8.450,00 erhöht. Der Höchstbeitrag steigt dadurch von € 1.497,30 auf € 1.571,70 pro Monat, was einer Erhöhung um 5,0 % entspricht.

Die Mitgliederzahl wird höchstwahrscheinlich auch im Geschäftsjahr 2026 weiter leicht ansteigen. Soweit keine unvorhersehbaren Sachverhalte eintreten, werden die Beitragseinnahmen 2026 ähnlich steigen wie 2025. Gleichfalls wird für das Jahr 2026 ein erneuter Anstieg des Rentnerbestands erwartet, sodass entsprechend von steigenden Zahlungen für Versicherungsfälle auszugehen ist.

Nachdem in den vergangenen Jahren der Mitarbeitendenbestand aufgrund der stetig wachsenden und komplexeren Aufgaben in den einzelnen Fachabteilungen kontinuierlich quantitativ und qualitativ ausgebaut wurde, ist für das Jahr 2026 wie schon im Vorjahr lediglich mit geringfügigen Änderungen des Mitarbeitendenbestands zu rechnen.

JAHRESABSCHLUSS

BILANZ ZUM 31.12.2025

AKTIVA (in Euro)

	31.12.2025		Vorjahr
A. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE		400.436,44	593.698,42
B. KAPITALANLAGEN			
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
Beteiligungen	129.075.324,79		144.085.699,87
II. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2.031.057.749,95		1.875.201.254,40
2. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen	581.622.415,90		607.171.754,12
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	220.308.449,53	2.962.063.940,17	191.658.683,69
C. FORDERUNGEN			
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer	6.110.666,34		5.879.006,46
II. Sonstige Forderungen	1.079,84	6.111.746,18	5.849,95
D. SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE			
I. Sachanlagen und Vorräte	840.085,55		1.073.625,50
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	25.942.948,53		68.769.767,40
III. Andere Vermögensgegenstände	13.912,37	26.796.946,45	24.692,90
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN			
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten	9.859.874,55		9.497.995,92
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	132.168,46	9.992.043,01	146.325,82
SUMME DER AKTIVA		**3.005.365.112,25**	**2.904.108.354,45**

JAHRESABSCHLUSS

PASSIVA (in Euro)

	31.12.2025		Vorjahr
A. EIGENKAPITAL			
Gewinnrücklagen			
Verlustrücklagen gemäß § 193 VAG		164.844.930.67	160.908.345,16
B. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN			
I. Deckungsrückstellung	2.782.575.856,52		2.650.757.916,57
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	19.771,75		19.771,75
III. Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung	53.444.730,59		88.230.122,49
IV. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	94.800,00	2.836.135.158,86	92.500,00
C. ANDERE RÜCKSTELLUNGEN			
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.246.302,00		1.765.645,00
II. Sonstige Rückstellungen	1.509.857,00	3.756.159,00	1.565.076,00
D. ANDERE VERBINDLICHKEITEN			
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern	152.669,79		123.452,33
II. Sonstige Verbindlichkeiten, davon aus Steuern € 0,00 (Vorjahr € 0,00)	452.442,51	605.112,30	619.294,51
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		23.751,42	26.230,64
SUMME DER PASSIVA		**3.005.365.112,25**	**2.904.108.354,45**

JAHRESABSCHLUSS

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG VOM 1.1.–31.12.2025

(in Euro)

	2025		Vorjahr
I. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG			
1. Verdiente Beiträge		94.758.478,17	92.446.734,27
2. Beiträge aus der Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung		84.400.000,00	29.580.000,00
3. Erträge aus Kapitalanlagen			
a) Erträge aus Beteiligungen	4.192.268,67		5.865.969,77
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen			
Erträge aus anderen Kapitalanlagen	79.292.571,86		74.320.942,41
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	16.243.982,58	99.728.823,11	16.744.110,81
4. Sonstige versicherungstechnische Erträge		43.937,33	96.873,34
5. Aufwendungen für Versicherungsfälle			
Zahlungen für Versicherungsfälle		86.542.643,88	79.102.762,73
6. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen			
Deckungsrückstellung		131.820.239,95	41.369.663,27
7. Aufwendungen für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattungen		49.614.608,10	83.510.575,63
8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		4.174.415,07	3.923.144,03
9. Aufwendungen für Kapitalanlagen			
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	5.568.470,32		5.586.925,64
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	0,00		1.556.592,84
10. Versicherungstechnisches Ergebnis		**1.210.861,29**	**4.004.966,46**
II. NICHT VERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG			
1. Sonstige Erträge	2.989.676,56		2.578.845,21
2. Sonstige Aufwendungen	99.543,11	2.890.133,45	202.594,60
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		**4.100.994,74**	**6.381.217,07**
4. Außerordentliche Aufwendungen		164.387,23	1.985.862,62
5. Sonstige Steuern		22,00	61,00
6. Jahresüberschuss		3.936.585,51	4.395.293,45
7. Einstellungen in Gewinnrücklagen		3.936.585,51	4.395.293,45
8. Bilanzgewinn / Bilanzverlust		**0,00**	**0,00**

JAHRESABSCHLUSS

ANHANG

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

ALLGEMEINE ANGABEN ZUM JAHRESABSCHLUSS

Die Rechnungslegung des VANR erfolgt gemäß § 8 VersAufsVO NRW i. V. m. § 3 Abs. 2 Satz 3 Nr. 4 VAG NRW entsprechend den für kleinere Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit nach § 3 VersAufsVO NRW geltenden Regelungen. Demzufolge ist der Jahresabschluss des VANR entsprechend §§ 341a – 341h HGB nach Maßgabe der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) unter Berücksichtigung der für kleinere Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit eingeräumten Erleichterungen aufgestellt worden.

Das Wertaufholungsgebot des § 253 Abs. 5 HGB gilt für nordrheinwestfälische Versorgungswerke nicht (§ 8 Satz 2 VersAufsVO NRW).

ANGABEN ZU BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** werden mit ihren Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen ausgewiesen. Die Abschreibungen erfolgen linear über die jeweilige Nutzungsdauer, die drei bis sechs Jahre beträgt.

Die **Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen** werden gemäß § 341 b Abs. 1 HGB nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften zu Anschaffungskosten bewertet und gegebenenfalls vermindert um Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 und 6 HGB. Entsprechend § 8 Satz 2 VersAufsVO NRW wird grundsätzlich darauf verzichtet, bei einem Wegfall der Gründe für in Vorjahren berücksichtigte außerplanmäßige Abschreibungen eine Wertaufholung vorzunehmen.

Der Bilanzposten **Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere** beinhaltet ausschließlich Anteile an Investmentfonds. Die Investmentanteile werden gemäß dem strengen Niederstwertprinzip mit den Anschaffungskosten oder den niedrigeren Börsen- oder Marktpreisen zum Bilanzstichtag angesetzt, unabhängig davon, ob die Wertminderung voraussichtlich dauerhaft ist. Entsprechend § 8 Satz 2 VersAufsVO NRW wird grundsätzlich darauf verzichtet, bei einem Wegfall der Gründe für in Vorjahren berücksichtigte außerplanmäßige Abschreibungen eine Wertaufholung vorzunehmen.

Die **sonstigen Ausleihungen** beinhalten Namensschuldverschreibungen sowie Schuldscheinforderungen und Darlehen.

JAHRESABSCHLUSS

Die Bilanzierung der **Namensschuldverschreibungen** erfolgt in Höhe des jeweiligen Nominalwertes der Forderung. Eine etwaige Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem Nominalwert der Forderung wird unter den **aktiven oder passiven Rechnungsabgrenzungsposten** ausgewiesen und planmäßig über die jeweilige Laufzeit der Anlage aufgelöst.

Schuldscheinforderungen und Darlehen werden zu Anschaffungskosten zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation einer Differenz zwischen den Anschaffungskosten und den Rückzahlungsbeträgen angesetzt (§ 341c Abs. 3 HGB).

Zero-Bonds (Null-Coupon-Papiere) werden zu ihren effektiven Anschaffungskosten (Basiserwerbspreis) zuzüglich wirtschaftlich bis zum Bilanzstichtag entstandener Aufzinsungsbeträge bewertet.

Unter den Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sind auch **strukturierte Produkte** (kündbare Schuldscheindarlehen beziehungsweise Namensschuldverschreibungen sowie Anleihen mit Andienungsrechten des Emittenten) erfasst. Diese werden entsprechend ihrer rechtlichen und wirtschaftlichen Einheit, jeweils als ein einheitlicher Vermögensgegenstand bilanziert.

Die **Forderungen** sind zu Nominalwerten ausgewiesen.

Die unter den **sonstigen Vermögensgegenständen** ausgewiesenen **Sachanlagen und Vorräte** entfallen ausschließlich auf die Geschäftsausstattung. Diese ist mit den Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger, linearer Abschreibungen über eine Nutzungsdauer zwischen drei und zehn Jahren (je nach Anlageklasse) angesetzt. Geringwertige Vermögensgegenstände werden im Jahr der Anschaffung abgeschrieben.

Die **laufenden Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand** sind zu Nennwerten bilanziert.

Die unter den **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesenen abgegrenzten Zinsen und Mieten** betreffen ausnahmslos abgegrenzte, noch nicht fällige Zinsen aus Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen und werden zu Nominalwerten bewertet.

Der Verlustrücklage gemäß § 193 VAG sind gemäß § 4 Abs. 3 der Satzung mindestens 5 % eines erzielten Rohüberschusses zuzuweisen. Aus dem sich nach der Zuführung zur Deckungsrückstellung ergebenden Rohüberschuss erfolgte in Höhe von T€ 3.937 eine Zuführung zur Verlustrücklage. Die Verlustrücklage beträgt nach Zuführung 6,8 % (Vj. 7,0 %) der zinstragenden Deckungsrückstellung. Der Ansatz erfolgt zum Nominalwert.

JAHRESABSCHLUSS

Die **Deckungsrückstellung** wurde gemäß dem versicherungsmathematischen Gutachten zum 31. Dezember 2025 dotiert. Das Gutachten wurde von der Longial GmbH, Düsseldorf, erstellt, wobei sich die Berechnungsgrundlagen aus dem Technischen Geschäftsplan ergeben. Der Rechnungszins beträgt für Beiträge und Anwartschaften bis zum 31. Dezember 2013 4,0 % p. a. und für Beiträge und Anwartschaften ab dem 1. Januar 2014 2,5 % p. a.

Innerhalb der Deckungsrückstellung wird eine Verwaltungskostenrückstellung (in Höhe von 3 % auf die Beiträge sowie von 1,5 % auf die Renten und Rentenanwartschaften) gebildet.

Bei der Berechnung der Deckungsrückstellung für die aktiven Mitglieder werden die Sterblichkeitswerte der Periodentafel zugrunde gelegt, die aus der Berufsständischen Generationentafel der ABV/Heubeck 2007 abgeleitet wurden.

Die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** beinhaltet die bis zum Bilanzstichtag eingetretenen oder verursachten Versicherungsfälle, Überleitungen und Austrittsvergütungen, die bis zu diesem Zeitpunkt noch nicht abgewickelt worden sind. Die Rückstellungen werden in Höhe der voraussichtlich zu erbringenden Leistung angesetzt.

Die **Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung** nimmt grundsätzlich den nach Dotierung der Verlustrücklage und der Deckungsrückstellung verbleibenden Überschuss auf.

Die sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen beinhalten die Belastungen aus Rehabilitationsmaßnahmen.

Die **Pensionsrückstellungen** wurden nach den Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck auf Basis der Vorschriften des BilMoG bewertet. Die Bewertung erfolgte nach der versicherungsmathematischen Projected-Unit-Credit-Methode unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 2,06 % (Vj. 1,90 %) bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren und zu erwartender Gehaltssteigerungen in Höhe von 2,0 % sowie Rentenanpassungen von 1,0 %. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellung nach Maßgabe des siebenjährigen und des zehnjährigen Durchschnittszinssatzes beläuft sich gemäß § 253 Abs. 6 HGB auf € –112.375.

Der Rechnungszins beträgt 4,0 % p. a. für Beiträge und Anwartschaften bis zum 31. Dezember 2013. Für Beiträge und Anwartschaften ab dem 1. Januar 2014 beträgt er 2,5 % p. a.

Die **sonstigen Rückstellungen** werden für ungewisse Verbindlichkeiten in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags gebildet. Die Jubiläumsrückstellungen wurden nach den Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck auf Basis der Vorschriften des BilMoG bewertet. Die Bewertung erfolgte nach der versicherungsmathematischen Projected-Unit-Credit-Methode unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 2,22 % (Vj. 1,96 %) bei einer pauschal angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren und zu erwartender Gehaltssteigerungen in Höhe von 2,0 %.

Die unter den **anderen Verbindlichkeiten** ausgewiesenen **Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern** und die **sonstigen Verbindlichkeiten** sind mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

JAHRESABSCHLUSS

ANGABEN UND ERLÄUTERUNGEN ZU EINZELNEN POSTEN DER BILANZ UND ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

BILANZ

ENTWICKLUNG DER AKTIVPOSTEN A. UND B. IM GESCHÄFTSJAHR 2025 (in TEuro)

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge	Abgänge	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr
A. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE					
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	594	32	0	226	400
	594	**32**	**0**	**226**	**400**
B. I. KAPITALANLAGEN IN VERBUNDENEN UNTERNEHMEN UND BETEILIGUNGEN					
Beteiligungen	144.086	3.224	18.235	0	129.075
	144.086	**3.224**	**18.235**	**0**	**129.075**
II. SONSTIGE KAPITALANLAGEN					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.875.201	276.676	120.819	0	2.031.058
2. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	607.172	34.451	60.000	0	581.623
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	191.659	30.070	1.421	0	220.308
	2.674.032	**341.197**	**182.240**	**0**	**2.832.989**
	2.818.712	**344.453**	**200.475**	**226**	**2.962.464**

JAHRESABSCHLUSS

BETEILIGUNGEN

ÜBERSICHT

Name	Sitz	Anteil am Kapital	Eigenkapital	Ergebnis	Stichtag jeweiliger Jahresabschluss
		in %	Euro	Euro	
ABG Franz GmbH & Co. KG	München	89,00	60.807.682	1.234.797	31.12.2025
OSCAR Germany SCS, SICAF-FIS	Luxemburg, Luxemburg	4,66	2.671.464.561	104.638.616	31.12.2025
PGIM Real Estate European Value Partners II SCS	Luxemburg, Luxemburg	2,67	500.881.224	–16.167.347	31.12.2024
VANR Lux Investments GP S.à.r.l.	Luxemburg, Luxemburg	100,00	13.129	2.535	31.12.2024
VANR und VTNR Beteiligungs GmbH*	Düsseldorf	90,00	25.000	-	31.12.2025
VANR und VTNR GmbH & Co. KG**	Düsseldorf	85,00	150.000	-	31.12.2025

* Die Gesellschaft wurde 2025 gegründet. Ein Jahresabschluss für das Rumpfgeschäftsjahr 2025 liegt noch nicht vor. Das Eigenkapital betrifft das bis zum 31.12.2025 voll eingezahlte Stammkapital der Gesellschaft.

** Die Gesellschaft wurde 2025 gegründet. Ein Jahresabschluss für das Rumpfgeschäftsjahr 2025 liegt noch nicht vor. Das Eigenkapital betrifft die bis zum 31.12.2025 eingezahlten Einlagen der Gesellschafter.

Im Geschäftsjahr 2025 waren keine außerplanmäßige Abschreibungen auf Beteiligungen vorzunehmen.

JAHRESABSCHLUSS

AKTIEN, ANTEILE ODER AKTIEN AN INVESTMENTVERMÖGEN UND ANDERE NICHT FESTVERZINSLICHE WERTPAPIERE

An folgenden Investmentfonds hält das VANR Anteile von mehr als 10 %:

BUCH- UND MARKTWERTE DER INVESTMENTFONDS (in Euro)

Name	Anlagen-schwerpunkt	Buchwert 31.12.2025	Marktwert 31.12.2025	Stille Reserve 31.12.2025	Stille Lasten 31.12.2025	Ausschüttung 2025
Master VANR Frankfurt	Spezialfonds für börsennotierte Wertpapiere	665.518.242,39	793.339.593,31	127.821.350,92	–	26.680.000,00
HI-VANR	Immobilien-spezialfonds	531.830.386,12	590.807.625,28	58.977.239,16	–	–
Master VANR Luxemburg SCS, SICAV-RAIF - VANR /VTNR Alternatives I	Investments in Private Equity Dachfonds, Infrastruktur Dachfonds und Private Debt Dachfonds	504.532.622,27	599.511.239,84	94.978.617,57	–	18.000.000,00
Master VANR Düsseldorf	Spezialfonds für börsennotierte Wertpapiere	178.708.899,17	213.123.392,59	34.414.493,42	–	5.519.986,39
VANR Lux Investments SCS, SICAV-RAIF Teilfonds 1 VANR HI Asien	Immobilieninvest-ments im asiati-schen Raum	60.754.500,00	67.228.198,12	6.473.698,12	–	–
Master VANR Luxemburg SCS, SICAV-RAIF - VANR Alternatives II	Investments in Private Equity Dachfonds, Infrastruktur Dachfonds und Private Debt Dachfonds	89.713.100,00	108.345.488,27	18.632.388,27	–	10.000.000,00

Außerplanmäßige Abschreibungen auf das Investmentvermögen waren nicht vorzunehmen.

Die Wertpapierspezialfonds Master VANR Frankfurt und Master VANR Düsseldorf sind zumeist bei normalen Marktphasen liquide, die Liquidierbarkeit der übrigen Anteile ist sehr stark eingeschränkt.

JAHRESABSCHLUSS

FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Die Forderungen und die sonstigen Vermögensgegenstände mit Ausnahme der Sachanlagen haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Als Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer werden Beitragsrückstände ausgewiesen.

Die Beitragsforderungen ergeben sich insbesondere aus den nachschüssig zu leistenden Beiträgen. Die Sollstellung für Dezember 2025 für die im Januar 2026 fälligen Beiträge erscheint als Beitragsforderung. In den Beitragsaußenständen sind u. a. Forderungen enthalten, die sich aus noch nicht abgewickelten Befreiungsanträgen bei der Deutschen Rentenversicherung ergeben. Einzel- oder Pauschalwertberichtigungen auf Beitragsforderungen wurden nicht vorgenommen.

SACHANLAGEN UND VORRÄTE (in Euro)

	2025	2024
Stand 1. Januar	1.073.625,50	903.674,55
Zugang	20.974,13	383.306,37
Zwischensumme	**1.094.599,63**	**1.286.980,92**
Abgang	0,00	1,00
Abschreibung	254.514,08	213.354,42
Stand 31. Dezember	**840.085,55**	**1.073.625,50**

Der Posten enthält ausschließlich die Betriebs- und Geschäftsausstattung.

JAHRESABSCHLUSS

RÜCKSTELLUNG FÜR ERFOLGSABHÄNGIGE BEITRAGSRÜCKERSTATTUNG (in Euro)

	31.12.2025	31.12.2024
zum 1. Januar	88.230.122,49	34.299.546,86
Inanspruchnahme	–84.400.000,00	–29.580.000,00
Zuführung	49.614.608,10	83.510.575,63
zum 31. Dezember	**53.444.730,59**	**88.230.122,49**

Die Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung ist in voller Höhe ungebunden.

SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN (in Euro)

	31.12.2025	31.12.2024
Rückstellung Personal	1.067.000,00	1.119.000,00
Rückstellung Jubiläumsgelder	357.857,00	383.876,00
Prüfung des Jahresabschlusses	50.000,00	26.200,00
Prüfung des versicherungsmathematischen Gutachtens	35.000,00	36.000,00
Gesamt	**1.509.857,00**	**1.565.076,00**

SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN (in Euro)

	31.12.2025	31.12.2024
Lieferungen und Leistungen	254.821,36	363.930,68
Verbindlichkeiten aus Rentenleistungen	89.005,76	106.910,07
Übrige	108.615,39	148.453,76
Gesamt	**452.442,51**	**619.294,51**

JAHRESABSCHLUSS

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

VERDIENTE BEITRÄGE (in Euro)

	2025	2024
Mitgliedsbeiträge	90.945.297,55	88.579.517,12
Beiträge zur zusätzlichen Höherversorgung	3.813.180,62	3.867.217,15
Gesamt	**94.758.478,17**	**92.446.734,27**

ZAHLUNGEN FÜR VERSICHERUNGSFÄLLE (in Euro)

	2025	2024
Altersrenten	74.299.773,15	68.543.495,56
Berufsunfähigkeitsrenten	1.126.647,47	1.042.994,87
Witwen-/Witwerrenten	5.002.564,22	4.657.745,15
Waisenrenten	135.121,49	149.996,15
Kapitalleistungen	3.666.998,94	2.559.810,96
Überleitungen	1.186.388,24	1.075.744,06
Versorgungsausgleichsleistungen	1.120.515,85	1.029.748,70
Abschreibung Rentenforderung	115,36	362,40
Beitragserstattung	4.519,16	42.864,88
Gesamt	**86.542.643,88**	**79.102.762,73**

85,9 % der Zahlungen für Versicherungsfälle entfielen auf die Altersrenten.

VERWALTUNGSAUFWENDUNGEN (in Euro)

	2025	2024
Persönliche Aufwendungen	6.404.416,37	6.543.184,80
Sonstige Aufwendungen	3.338.469,02	2.966.884,87
Gesamt	**9.742.885,39**	**9.510.069,67**

Die Verwaltungskostenaufwendungen werden nach dem Verursachungsprinzip auf den Versicherungsbetrieb und die Verwaltung von Kapitalanlagen aufgeteilt.

Der Verwaltungskostensatz (Verhältnis der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb zzgl. eines Teils der sonstigen Aufwendungen und Erträge zu den Beitragseinnahmen) betrug 3,79 % (Vj. 3,78 %).

JAHRESABSCHLUSS

Die Kosten für die Verwaltung der Kapitalanlagen betrugen bezogen auf den durchschnittlichen Kapitalanlagenbestand 0,15 % (Vj. 0,16 %).

Geschäftsbesorgung anteilig dem Versorgungswerk der Tierärztekammer Nordrhein zuzurechnenden Verwaltungsaufwendungen.

SONSTIGE ERTRÄGE

Die sonstigen Erträge enthalten in Höhe von T€ 1.876 (Vj. T€ 1.634) im Wesentlichen die Weiterbelastung von im Rahmen der

AUSSERORDENTLICHE AUFWENDUNGEN

Die außerordentlichen Aufwendungen stehen im Wesentlichen im Zusammenhang mit einer laufenden Kündigungsschutzklage.

PFLICHTANGABEN

ORGANE

Die Höhe der Aufwandsentschädigungen und Kostenerstattungen für die ehrenamtliche Tätigkeit der Mitglieder des Vorstandes und Aufsichtsrates wird durch Beschluss der Kammerversammlung geregelt. Die Aufwandsentschädigungen für die ehrenamtlichen Organe beliefen sich im Geschäftsjahr 2025 insgesamt auf T€ 324 (Vj. T€ 313).

PERSONALBESTAND

Das Versorgungswerk arbeitete im Geschäftsjahr mit einem Hauptgeschäftsführer und einer Geschäftsführerin sowie durchschnittlich 55 Mitarbeitenden und zwei Auszubildenden.

PERSONALAUFWENDUNGEN (in Euro)

	2025	2024
Löhne und Gehälter	4.890.275,31	5.022.448,17
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	837.761,69	766.712,08
Aufwendungen für Altersversorgung	571.314,34	518.721,08

JAHRESABSCHLUSS

GESAMTHONORAR DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Das Gesamthonorar des Abschlussprüfers nach § 285 Nr. 17 a) – d) HGB beläuft sich auf T€ 49 inklusive Umsatzsteuer und betrifft ausschließlich Abschlussprüfungsleistungen.

SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Zum 31. Dezember 2025 bestanden folgende, nicht in der Bilanz ausgewiesene, finanzielle Verpflichtungen:

AUFGLIEDERUNG DER SONSTIGEN FINANZIELLEN VERPFLICHTUNGEN (in Euro)

	31.12.2025
Optionale Andienungsrechte aus Wertpapieren	80.000.000
Noch nicht valutierte, aber zugesagte Eigenkapitalzuführungen	
zu Immobilienfonds/-beteiligungen	35.293.839
zu übrigen Investmentfonds/Beteiligungen	474.175.008
Gesamt	**589.468.847**

Düsseldorf, den 30. April 2026

Für den Aufsichtsrat

Dr. Volker Kluy
Vorsitzender

Für den Vorstand

Dr. Claudia Vogt
Vorsitzende

JAHRESABSCHLUSS

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An das Versorgungswerk der Apothekerkammer Nordrhein Körperschaft des öffentlichen Rechts, Düsseldorf

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Jahresabschluss des Versorgungswerk der Apothekerkammer Nordrhein, Körperschaft des öffentlichen Rechts, Düsseldorf – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht des Versorgungswerk der Apothekerkammer Nordrhein, Körperschaft des öffentlichen Rechts, Düsseldorf, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für das Versorgungswerk geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Versorgungswerkes zum 31. Dezember 2025 sowie der Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Versorgungswerkes. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Versorgungswerk unabhän-

JAHRESABSCHLUSS

gig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS UND DEN LAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für das Versorgungswerk geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Versorgungswerkes vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Versorgungswerks zur Fortführung der Unternehmens-tätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Versorgungswerks vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

JAHRESABSCHLUSS

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Versorgungswerks zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Versorgungswerks vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses

JAHRESABSCHLUSS

relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Versorgungswerkes bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Versorgungswerks zur Fortführung der Unternehmens Tätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass das Versorgungswerk seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Versorgungswerks vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Versorgungswerks.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung

JAHRESABSCHLUSS

der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass zukünftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Hannover, den 30. April 2026

Nordwest Revision GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

André Bödeker
Wirtschaftsprüfer

Marleen Börner
Wirtschaftsprüferin

Versorgungswerk der Apothekerkammer Nordrhein
Körperschaft des öffentlichen Rechts